Die Rundschau.

Zur gefl. Beachtung!

Die Redaktion dieses Blattes ist gewissenhaft bestrebt, ohne Rücksicht auf etwa ge Verschiedenheiten in den Gemeinden aus allen mennonitischen Kreisen Nachrichten zu bringen und ladet daher nach allen Seiten zur Mitarbeit ein. Wir haben bereits zahlreiche Correspondenten angenommen, doch von einigen mennonitischen Plätzen fehlt es uns noch daran.

Die „Rundschau" wird in Elkhart, Ind., gedruckt, da aber der Editor in Naperville, Ill., wohnt, so wolle man alle Mittheilungen für das Blatt mit folgender Adresse versehen:

J. F. Harms,
Naperville, *Illinois.*

Die Rundschau.

Halbmonatliche Ausgabe.

Gewidmet der Mittheilung von Nachrichten aus mennonitischen Kreisen von Nah und Fern.

J. F. Harms, Editor. Menn. Verlagshandlung, Herausgeber.

Herold der Wahrheit.

Eine religiöse Zeitschrift,
den Interessen der
Mennoniten-Gemeinschaft gewidmet,
in deutscher wie auch in englischer Sprache halbmonatlich herausgegeben. Ein deutsches oder englisches Exemplar $1.00 per Jahrgang. Ein deutsches und englisches Exemplar zusammen an eine Adresse $1.50. Frühere Jahrgänge gebunden $1.00. Probenummern werden auf Verlang.n zugesandt.

Bestellungen und Zahlung, Beiträge u. s. w. sende man an die
MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

4. Jahrgang. Elkhart, Ind., 15. Dezember 1883. Nummer 24.

Correspondenzen.

Amerika.

Kansas. Newton, 22. Nov. Lieber Editor! Da ich Dir so halb versprach, ein Weiteres über meine ausgedehnte Besuchsreise mittheilen zu wollen, so will ich hier denn ein wenig berichten. Als ich von Dir im Chicagoer Bahnhofe Abschied nahm, kam ich nach circa 24stündiger Fahrt, 10 Uhr 30 Minuten Abends, in Mountain Lake, Minn., an. Mein Herz war fast beklommen, als ich dachte, ganz fremd und dazu Nacht — doch der Herr besorgte mir einen Geleitsmann, der mich glücklich nach dem Hause der lieben Geschwister Cornelius Neufeld brachte.

Ich hielt mich in Minnesota ziemlich zwei Wochen auf, habe die meisten Kleefelder dort besucht, auch Deine lieben Eltern, welche mich besonders freundschaftlich aufnahmen. Da gabs dann unter den vielen alten Bekannten manche Erinnerung, sowohl süße, als auch solche, deren man sich schämt. Mit Br. Franz Ediger von Kansas zusammen, besuchte ich unsere lieben Glaubensgeschwister, unter welchen wir recht selige Stunden verlebten, worauf wir am 26. Oktober nach Dakota reisten und den nächsten Tag, Sonnabend, in Parker ankamen und zu Geschwister Cornelius Löwen fuhren. Auch dort haben wir manche Besuche gemacht und uns mit den Geschwistern am Herrn erfreut, doch ist das Glück der Geschwister dort nicht so ungetrübt, weil durch die Adventisten dort Trennungen herbeigeführt sind. Von dort ging Br. Ediger wieder nach Minnesota, wo er seine Frau gelassen, und an seiner Statt wurde Br. Heinrich Adrian von Dakota mein Reisegefährte. Wir gingen Freitag am 2. Nov. zuerst nach Boone Co., Nebraska, hatten aber das Unglück, daß wir erst Sonntag auf Mittag bei den Geschwistern ankamen, doch weil ihre Herzen schon warm am Herrn und seinem Worte geworden waren, wurde es uns nicht schwer, auch unsere Herzen in ihrer Mitte zu erwärmen. Besonders erfreute mich ihre gut geregelte Sonntagsschule. Auch unterhielten die Geschwister gerade das heilige Abendmahl, was mich recht erquickte. Montag machten wir noch einige Besuche und gingen Dienstag mit dem Morgenzug nach York und Hamilton County, wo wir Mittwoch den 7. Nov. ankamen. Wir machten da bis Sonnabend noch manche Besuche und ich richtete mein Augenmerk besonders auf die alten Bekannten aus Kleefeld. Man fühlt doch sonderbar, wenn Freunde sich neun Jahre nicht gesehen haben, und sich dann mit einem mal begrüßen dürfen. Sonntags hatten wir Liebesmahl und Montag und Dienstag fanden die Konferenzverhandlungen statt. Das sind Stunden reichen Segens, wo so viele Kinder Gottes in einem Geist vor dem Herrn zusammen treten. Da sieht mancher seinen Jugendfreund, mit dem er weiland auf Sündenwegen ging, und nun heißt es: „Auch du bist gläubig?" Mittwoch unterhielten wir das heilige Abendmahl und Donnerstag gings in aller Frühe der Heimath zu. Es war für mich auch die höchste Zeit, denn ich war durch die vielen schlaflosen Nächte und sonstigen Anstrengungen der Reise schon zu allem fast unfähig geworden und das Bedürfniß der Ruhe nahm schon den ersten Platz ein. Ich glaube wenn wir diese Stellung im geistlichen Leben einnehmen, dann ist uns das Sterben eine Lust. Nun noch einen herzlichen Dank für alle uns bewiesene Liebe und einen herzlichen Gruß an alle Lieben mit Ebräer 4, Vers 1: „So lasset u. s. w." Der Herr führe uns alle auf ewig zusammen in sein himmlisches Reich.

Peter Richert.

— 26. November. Wir erfreuen uns einer schönen Gesundheit und können bei der schönen Witterung das Brechen des Welschkorns fleißig betreiben. Für die Saat scheint der Herbst zu trocken zu sein, hoffen aber auf baldigen Eintritt von Regen. Winter haben wir bis dato noch keinen gehabt. (Man vergleiche die Kansas Correspondenzen vom 3 Oktober in Nr. 45, und vom 11. November in Nr. 48 der „Rundschau." Edr.)

Jakob Loewen.

— McPherson, 29. Nov. 1 83. Das Wetter bleibt noch immer so fort: Nachts Frost, am Tage ziemlich schön. In Burton hatten einige Burschen Flinten gekauft, um aber sicher zu sein, ob sie auch gut wären, wurde auf der Straße auf's Ziel geschossen, für welches Vergnügen jeder der Schießlustigen vier Dollar bezahlen mußte. Also aufgepaßt, die Stadtleute sind zuweilen empfindlich gegen das Knallen. Corresp.

— Leslie, Reno Co., 1. Dec 1883. Weil ich mit meinen Gedanken noch oft bei den lieben Freunden in Minnesota verweile, so muß ich nachträglich noch bemerken, daß ich bei meiner Besuchsreise eine durchgängige gute Gesundheit unter den Lieben angetroffen, nur ein trauriger Fall, der mir sehr nahe ging, sei hier erwähnt. Als ich nämlich mit den lieben Peter Thießens, früher Klippenfeld, etwa achtzehn Meilen weit zu den lieben Johann Unruhs und Paul Löppen, früher Sparrau, fuhr, und nach einer behaglichen Nachtruhe weiter zu den alten Bekannten Klas Dücken und Aron Neufelds, ebenfalls Sparrauer, kamen, traf ich, daß bei sonstigem Wohlergehen hier doch ein großes Herzeleid herrschte, indem ihre liebe Tochter Anna, verehelichte Klaßen, schon eine geraume Zeit irrsinnig ist. Die schwersten Anfälle schienen vorüber zu sein und ihre Krankheit scheint einen mildern Charakter anzunehmen. O möchte doch der liebe Heiland hier seine helfende Kraft bezeigen. Von hier ging es zurück nach Abraham Thießens, Kinder der Jakob Wallen, Klippenfeld. Grüße letztern herzlich und sage hiemit, daß es ihren Kindern in irdischen Verhältnissen wohl geht; seine Eltern nehmen sich auch ihrer herzlich an. Zu der Zeit meines Besuches hatten sie 40 Acker Land, wie ich jetzt aber erfahre durch Jakob Reimers Sohn, Gerhard und Johann Regiers Sohn, David die hier auf Besuch bei ihren Freunden sind, hat Abraham Thießen seiner Eltern Wirthschaft, und Peter Thießen hat Gerhard Isaaks, früher Gnadenthal, Wirthschaft gekauft. — Alle lieben Freunde, die ich besucht, kann ich nicht namhaft machen, will nur noch sagen, daß ich auch bei dem alten Freunde Heinrich Schulz anhielt, der am 1. Oktober von Rußland wohlbehalten heimgekehrt war. Nach herzlicher Verabschiedung am 8. November auf dem Bahnhofe bei finstrer Nacht ging der Zug mit uns weiter und kamen in Bingham Lake an, wo ich den letzten Gruß und ein Lebewohl von meinem sehr geschätzten Freunde und Correspondenten der „Rundschau", Abraham J. Buhler empfing. In Begleitung von Franz Edigers aus Kansas und Jakob Wiens und Heinrich Voth, beide aus Minnesota, gelangte ich glücklich nach Nebraska, von wo aus ich ja schon Einiges der „Rundschau" geschrieben. Johann Nickel.

Dakota. Marion Junction, 26. Nov. Der Monat November kam mit ziemlichem Frost und Wind und die Kälte stieg über 15 Gr. R. Seit dem 15. dieses Monats hatten wir schönes Wetter, zuweilen gar sehr schön, so daß draußen noch immer kann geschafft werden. Viele sind im Bauen begriffen und viel Weizen wird nach der Stadt gefahren; weil der Weizen über 10 Cents per Bushel gestiegen ist, so wird beides auch recht fleißig betrieben. Es ist bald wieder eine mennonitische Kirche in Turner Co. fertig und um zwei Wochen wird sie wohl benutzt werden, wenn auch noch nicht ganz fertig. Der Gesundheitszustand ist ziemlich gut als hin und wieder Krankheit unter den Kindern. Es sind an einer Krankheit, die man wohl für Diphteria halten kann, innerhalb drei Wochen fünf Kinder gestorben: Heinrich Goßens ein Töchterlein, Dirk Goßens ein Töchterlein, Dirk Tießens jun., ein Söhnlein, Wilhelm Harms ein Töchterlein, Jakob Goßens, früher Krim, Rßl., ein Töchterlein von fünf Jahren.

Corresp.

— Freeman P. O., Hutchinson Co., 28 Nov. 1883. Nachdem ich wegen Unpäßlichkeit eines kranken Fußes weder zur Post kam, und auch am Schreiben verhindert wurde, so will ich, da mir das Umhergehen wieder möglich ist, meinen werthen Freunden etwas aus unserm Settlement berichten. Viel Erfreuliches weiß ich freilich nicht; in geistlicher Hinsicht scheint mir der Zeitpunkt nicht mehr fern zu sein, wo der Heiland spricht: „Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird, meinest du auch daß er Glauben finden werde?' Und im Irdischen giebt es auch viel Unzufriedenheit, denn es ist ein allgemeines Murren, und fast Keiner ist mit seinem Stand zufrieden, wozu denn auch wohl viel der niedrige Preis der Produkte Anlaß giebt; die Preise sind: Weizen 55 bis 65 Cents, Gerste 40 bis 45, Hafer 20, Flachs $1 bis $1.10 per Bushel, Kartoffeln 15 bis 20 Cents per Bushel, Butter 10 bis 12 Cents per Pfund, Eier 18—20 per Dutzend. Rindvieh, welches hoch im Preise war, ist plötzlich beinahe um die Hälfte gefallen, ausgenommen alte schwere Ochsen; Schafe haben ebenfalls einen geringen Preis, Schweine das nämliche, sowohl lebendige als geschlachtete, sind nicht los zu werden. Wenn bis zum Frühjahr 1884 sich ein Auszug eröffnen sollte, und das Land zu verkaufen sein wird, werden viele Dakota Valet sagen Von den Bruderhöfen sind bereits drei Familien zu den Harmonisten in Pennsylvanien (Rappischen Brüdern) gezogen und die Andern sollen bis Frühjahr, oder sobald verkauft ist, folgen; auf was für Bedingungen ist mir unbekannt. Schließlich einen Gruß an alle Brüder und Schwestern in dem Herrn, von eurem Mitpilger J. J.

Manitoba. Riverotlle, (Grünfeld) 25. Nov. Werthe „Rundschau"! Seit dem letzten Bericht stieg die Kälte noch bis auf 1 Gr. R, nachher trat gelindes Wetter ein und heute hat es des Morgens geregnet; doch Nachmittags wurde es wieder kalt und ist überhaupt wechselhaftes Wetter hier in Manitoba. Zuweilen wechselt es in einer Stunde. Doch ich will Manitoba hiemit nicht in's Dunkle stellen, denn es ist doch auch schön des Winters auf dem Schlitten zu fahren, und das ungefähr fünf Monate lang, wo hingegen in Kansas und anderen Staaten es sich nicht belohnt einen Schlitten zu haben. (Ein schönes Ding, wenn Jeder mit seinem Loose zufrieden ist. Edr.) Die Getreidepreise sind in jetziger Zeit nur niedrig: Hafer 20 Cents @ Bushel und Weizen? — Wenn man mit einer Ladung nach der Stadt fährt und 70 Cents für's Bushel bekommt, und dann vom selbigen Weizen nehmen, sofort nochmals fährt, so bekommt man zuweilen nur 50 Cents fürs Bushel, was einfach daran liegt, daß für Weizen keine Nachfrage ist. Dies paßt nun dem Landmann durchaus nicht, da man nicht auf solche niedrige Preise gerechnet hat Für die Handelsleute ist dies auch kein Glück, denn der Farmer muß bei seinen Einkäufen sehr behutsam und berechnend zu Werke gehen. Aber Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden und so denken auch wir, daß die Preise vielleicht nach Neujahr steigen. — Bald ist das alte Jahr wieder dahin und gehen dann (wills Gott) wieder in ein neues ein; doch wer es erreichen und darin ausgehen wird, das ist uns nicht bewußt. Darum ist es nöthig, zu wachen, um nicht schläfrig erfunden zu werden, wenn der Tod seine Sichel anwendet. Ein Leser.

— Reinland, den 26. November 1883. Wir haben hier gestern einen gewaltigen Witterungswechsel erfahren. Denn während es am Morgen bei Südwind und ein Grad warm etwas regnete, hatten wir Abends tüchtigen Nordwestwind bei 22 Grad R. kalt. Heute Morgens 25 Grad R. und nun Abends wieder 22 Grad R. Bei so plötzlichem Umschlag von angenehm warm auf grimmig kalt, können Erkältungen nicht ausbleiben. Das Dreschen ist gottlob ziemlich beendigt und da es recht schön Getreide gegeben hat, so könnte jetzt eigentlich viel Geld gemacht werden, wenn die Weizenkäufer weniger mäklerisch wären. — Gesundheitszustand gegenwärtig ziemlich gut.

W. R.

— Morris, 30. Nov. Aus dieser Umgebung kann ich den lieben Lesern berichten, daß die Gesundheit ziemlich befriedigend ist. Die Kälte stieg schon bis 26 Gr. R., doch Schnee gabs noch nur wenig und die Schlittenbahn ist mager. Die Getreidepreise sind sehr niedrig, was manchen Farmer in Geldverlegenheit bringt. Gegenwärtig liegt der Handel in Getreide ganz darnieder und Produkte, die vom Frost gelitten haben, sind einfach gar nicht zu verkaufen. J. P. F.

Minnesota. Mountain Lake, Cottonwood Co., 23. Nov. Werther Freund John Harms! Nachdem das Wettter den 11. Nov. stürmisch und kalt wurde, hielt es so beinahe eine Woche an, bis der Wind einen Tag aus dem Norden, den andern aus dem Süden kam. Nun ist das Wetter eine Woche aufs beste und herrlichste gewesen, daß der Farmer seine Arbeit draußen fortsetzen kann, nur schade, das Pflügen will nicht gehen, es wurde heute von Einigen versucht, aber der Frost ist zu stark; auch das Flachsstrohfahren hat seit gestern aufgehört, indem die Compagnie denkt genug zu haben. So Mancher hatte nur den Anfang mit Strohfahren gemacht, und muß die, obzwar nur kleine, doch schöne Mithülfe, einbüßen. Mancher hat von 30 bis 50 Dollars für Stroh eingenommen. Pferde werden sehr

begehrt und haben einen guten Preis; einjährige 60 bis 65 Doll., zweijährige 75 Doll. Auch macht sich das Farmverkaufen in Minnesota bemerkbar: Peter Thießen, fr. Klippfeld, hat seine Farm von 80 Ackern an seinen Sohn Abr. Thießen zu $1000 verkauft und hat sich Gerh. Isaak seine Farm von 124 Ackern zu $1500 gekauft. Gerh. Isaak gedenkt noch ein Jahr hier zu verweilen und dann nach einer Gegend sich zu begeben, wo der Winter nicht so lang ist. Dav. Schröders fuhren Donnerstag den 22. November Abends 11 Uhr von Mountain Lake nach Kansas auf Besuch. Auch Peter Friesen (Wittwer) von Kansas, fuhr mit ihnen nach Haus. — Indem in Ar. Walls Gemeinde sich der Mangel an Kirchen-Lehrern bemerkbar machte, wurde auf einer Bruderschaft berathen, daß die Lehrer aus der Gemeine sechs Männer als Candidaten herauszusetzen, und die Gemeine von diesen sechs sodann einen und zwei Lehrer zu wählen hätte. Dies geschah auch so und zwar am 21. Nov. An die Schulen wird sehr gedacht, hoffentlich werden in Kurzem mehrere Schulen eröffnet werden.

Corresp.

Indiana. Goshen, 3. Dec. Die „Rundschau" ist doch ein schönes Blättchen, weil dieselbe den so zerstreut wohnenden Freunden und Bekannten von Nah und Fern über verschiedene Begebenheiten Nachricht bringt. Wenn wohl mancher Bericht für einen und den andern auch mitunter eine Hiobspost enthält, so wartet man doch schon mit Verlangen, bis das Blättchen wieder kommt. In letzter Zeit hat man recht viele Reiseberichte lesen dürfen, wie sich Eltern, Kinder und Geschwister, sowie auch sonstige Verwandte und Bekannte durch ihre Besuche erfreuen durften. Viel Gutes kann auf solchen Reisen für den Herrn gethan werden, wenn man überall bedacht ist, seine Ehre und das Heil unserer Mitbrüder zu suchen. Gerne möchte auch ich wieder eine Besuchsreise unter unsern Brüdern machen, um mich mit ihnen im Glauben zu stärken, welches aber meine Verhältnisse jetzt nicht erlauben, daher wünsche ich allen Freunden und Bekannten, sowohl hüben wie drüben, ein freudiges Aufblicken zum Gnadenthron, und fest im Glauben zu stehen, um mit vereinter Kraft des Herrn Zion zu bauen. Das Wetter war bis jetzt ziemlich schön, während sonst um diese Zeit das Erdreich mit Schnee bedeckt war. Obgleich die Ernte dieses Jahr in diesem Staat ziemlich gut war, so gehen doch die Handelsgeschäfte in dieser Stadt nicht sehr gut. Johann Fast.

Europa.

Rußland. Neuanlage (Puchtin), 23. Okt. Die Tage werden kühler, so daß wir bereits jeden Morgen bis zu vier Grad R. Frost haben und wird der Herbst dem Winter den Platz räumen müssen. Der Regen, welchen wir unlängst hatten, hat der Erde wenig Feuchtigkeit gegeben und wird die herbstliche Entwickelung der Wintersaaten nicht die beste sein. Das Pflügen geht beinah gar nicht mehr. Der Gesundheitszustand ist gut. Getreidepreise noch die früheren.

Corresp.

— Am 2ten October wurde in der Kolonie Rückenau das neuerbaute „Versammlungshaus" der flußtaufenden Mennonitengemeinde eingeweiht. Unter den Festrednern waren auch Russen, ächte Nationalrussen, so daß in dem neuen Bethause gleich in zwei Sprachen das Lob Gottes erschallte und das Heil in Christo verkündigt wurde. Unter den russischen Rednern erregte insonderheit der Vortrag des Einen die Verwunderung derjenigen Deutschen (freilich sind solcher nur wenige) die des Russischen hinlänglich mächtig, um einer Predigt und Auslegung in dieser Sprache gründlich zu folgen. Dies gilt nicht nur von den Gemeindeangehörigen. Ein Nichtangehöriger, aber aus der Zahl der hierin befähigst und befugtest zu erachtenden Männer hat sich ebenfalls, wie Schreiber dieses zwar nicht von ihm selbst, aber aus zuverlässigem Munde gehört hat, verwundernd über die Klarheit und Gründlichkeit der Auslegung, bei der einfältigsten Schriftmäßigkeit, mit einem Wort über die Gediegenheit der Predigt, geäußert. Uns Mennoniten, darunter in hervorragender Weise ihm, dem Beurtheiler, stehen außer wissenschaftlicher Bildung noch allerlei Bücher als Hülfsmittel zur Auslegung und Anwendung der Schrift auf bestimmte Fälle, zur Hand, während jene Leute, russische Bauern, nur die Bibel haben und einfältig das Wort Gottes durch sich selbst — „Schrift durch Schrift" — erklären. Es erinnert dieses daran, was man in dieser Beziehung von den alten Waldensern liest und ist ein neues Zeugniß dafür, wie das vom Geiste Gottes der Kindereinfalt erschlossene Verständniß der Schrift, ebensowohl den wissenschaftlichen Aparat entbehren kann, wie gelehrte Prediger ihn benutzen, während mit letzterem, ohne ersteres keine lebendige Kinder gezeugt, 1 Cor. 4, 15, sondern nur eine Bewegung der Sinnlichkeit erzeugt werden kann. Wohl kann der Herr auch solche Predigt und den dadurch erzeugten menschlichen Enthusiasmus zur durchdringenden Bekehrung benutzen, wie selbst eine feine geistliche, aber die Gottheit Christi leugnende Schrift, wovon Schreiber dieses wenigstens ein Beispiel ganz genau weiß; das sind aber keine Beweise dafür, daß solcher Glaube aus solcher Predigt oder Schrift gekommen ist.

Die aus Amerika zurückgewanderten Mennoniten, werden allem Anschein nach die für die Mennoniten bestehende Vergünstigung ihre Wehrpflicht durch Forstdienst abzuleisten, nicht genießen, sondern in den allgemeinen Waffendienst eintreten müssen. In gleicher Lage sind auch die nach dem Jahre 1874 aus Preußen nach der Wolgagegend übersiedelten Mennoniten. Wie man hört, wollen sich diese Brüder direkt an Seine Majestät mit einem Gnadengesuch wenden und haben den geistlichen Vorstand der gesammten Mennonitenbruderschaft um ihren Beistand gebeten. In einer Aeltestenkonferenz, wo diese Angelegenheit zur Berathung kam, hat man aber keinen Beschluß darüber gefaßt, ist ohne Antwort — weder Zu- noch Absage — geblieben.—[Bundesbote.]

Asien.

Da es unsere Leser jedenfalls interessiren wird, von dem Nomadenleben der Kirgisen, die ja die Nachbarn der Mennoniten in Asien sind, einiges zu hören, so mag das Folgende aus einem Briefe des Jakob Funk hier einen Platz finden:

„Trotz Kälte und Schnee wohnen die Kirgisen den Winter hindurch in keinem Hause, sondern in ihren Kibitks, welche keine gemauerten Wände, kein Erd- oder Rohrdach haben, sondern nur aus einem dünnen Holzgerüste besteht, welches mit einer einfachen Filzdecke bedeckt ist; dieses stellen sie bald da bald dort hin, wenn viel, ziehen sie zum Winter in die Schluchten der Gebirge und dann lodert in ihrem Kibitki, in der Mitte desselben, ein kleines Feuer. Das nöthige Brennmaterial suchen sie sich jeden Tag auf dem Felde; einige haben auch Mist, von dem sie uns gerne verkaufen. Das kleine Wohnzimmer sieht man, nicht mit Möbeln, wie bei uns, ausgeschmückt; da ist kein Tisch, kein Bettaestell, viel weniger Stühle oder Bänke, höchstens einfache Decken findet man da, welche zum schlafen und sitzen dienen. Bei den Wohlhabenden sind diese Decken mit verschiedenen Farben geziert. Ihr Gewerbe ist Viehzucht, doch auch etwas Ackerbau. Vor ihren einfachen Pflug, an dem man wenig Eisen findet, spannen sie zwei Zugthiere, je nachdem sie haben, Pferd und Kameel, oder Ochs und Pferd. Zum Reiten benutzen sie: Pferd, Kameel, Esel, letztere sieht man hier in diesem Thale nur selten, Ochs und Kuh. Fahren thun sie nicht und Wagen findet man daher bei ihnen nicht; haben sie etwas zu transportiren, so wird es auf jene genannten Thiere geladen und weggeschafft. Ihre Nahrung besteht mehrentheils aus Fleisch: Pferd, Kameel, Rind und Schaf, welches sie ohne Salz, Pfeffer und Brod essen; dasselbe darf auch von kranken oder krepirten Thieren herrühren. Gebackenes von Mehl findet man nur selten. Die Armen, welche nicht hinlänglich Fleisch haben, genießen auch eine Art Suppe, die aus Milch und gerösteter Hirsegrütze besteht. Ihre Heerden müssen sich im Winter selbst nähren; wenn viel Schnee ist, ziehen sie ins Gebirge mit denselben, wo diese sich auf den Stellen, wo die Sonne den Schnee bald verdünnt, kümmerlich das Futter suchen. Die Pferde gehen auch im Thale umher, scharren den Schnee weg und nehmen mit dem vorlieb, was sie finden. Mit Bedauern habe ich oft diese armen Thiere betrachtet, wie sie im tiefen Schnee umherspähten, die spärlichen Nahrungsmittel zu finden. Das Vieh ist im Frühjahr auch sehr mager.

Aus China. Lausanna, 19. Juli 1883. Werthester Bruder im Herrn Jesu! Es ist noch nicht lange her seit jener Zeit, als ich Ihnen über die Erlaubniß des Herrn General-Gouverneurs Tschernajew zu unserm Bleiben an diesem Orte mittheilen durfte. Doch gäbe es schon wieder manches Interessante zu berichten, wenn ich nur auch das rechte Zeug und viel Zeit dazu hätte. Sie werden sich gut vorstellen können, welche arbeitsreiche Zeit mit dem Aprilmonat für uns begann. Ueberhaupt schon spät in der Saatzeit, war das Land bei weitem noch nicht fertig dazu. Es mußten vorhandene Leitungskanäle ausgebessert, andere gar erst gegraben werden. So bekam jeder nach und nach etwas in die Erde: Kartoffeln, Bohnen, Zwiebeln, Rüben, Weißkraut, Melonen, Arbusen, dann auch etwas Getreide: Hirse, Mais, Gerste, Erbsen, auch Klee. Von allgemeinem guten Gedeihen unserer guten Sorten kann ich aber nicht sagen, ist aber auch erklärlich, da einmal alles Unbekannte in dieser Beziehung kennen gelernt sein muß, auch fehlte uns anfangs das Wasser zum Bewässern. Zu alle dem Mißlichen kamen nun noch vor einigen Tagen ungeheure Schaaren der astatischen Wanderheuschrecken, die sich zuweilen am Horizonte wie schwarze Berge aufthürmten. Obgleich sie sich nur an zwei Tagen, größtentheils auch nur überfliegend sehen ließen, so machten sie uns doch hie und da kleine Felder schwarz. Und so wird schließlich uns allensammt unserer Hände Arbeit für diesen Sommer wenig (manchem gar nichts) einbringen, als das Futterrohr und Süßholzkraut, von dem sich jeder nach Wunsch und Vermögen einsammeln konnte, so daß für diesen Winter manches Bund Klee weniger gekauft werden darf als für den vergangenen. Die hiesigen Bewohner sind ganz froh, daß wir uns aus unsern Gärten noch nichts holen können, sie bringen uns ja gern ihren Ueberfluß. Schon seit dem Johannestage fahren sie mit Melonen, Weintrauben und Aepfeln herum. Jetzt ist fast Jedermann mit Anfertigen der Lehmsteine zu den Winterwohnungen oder mit dem Bau der letzteren beschäftigt.

Die Diebstähle haben nicht aufgehört. Bis jetzt wurden acht Pferde Nachts geholt, darunter war eines draußen am Wagen angeschlossen; aus dem Stall hat man noch keines genommen. Ja, die Diebe sind schon ziemlich frech geworden, nachdem sie erfahren, daß sie von uns keinerlei Verfolgung oder Gegenwehr zu erwarten haben. Als einem Pferdediebe von einem auf dem Dache schlafenden ihn bemerkenden Bruder zugerufen wurde, er solle sich entfernen schoß derselbe auf ihn und ritt dann davon. Als er auf einer anderen Stelle auch verjagt wurde, nahm er endlich doch noch das Pferd, auf das er es zuerst abgesehen hatte, indem da schon wieder alles schlief, mit Ausnahme des schon erwähnten Bruders, der diesmal aber schwieg. Ja noch weiter hat der Herr diese Leute greifen lassen. In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni drang man in die Wohnung eines am Ende unseres Dorfes wohnenden Bruders. Aufgeweckt durch ein Geräusch im Vorhaus, wollte derselbe hinaus gehen, wurde aber, nachdem er die Thüre geöffnet, zurückgedrängt und niedergeschlagen. Während dieser Augenblicke floh seine Frau durch ein kleines Fenster und und lief in die Nachbarwohnung, von wo aus andere Brüder geweckt wurden. Als diese nun zur heimgesuchten Hütte eilten, fanden sie den Bruder todt in seinem Blute liegen: die Mörder waren weg und hatten einen großen Kasten mit Kleidungsstücken und anderen Sachen mit sich genommen. Denselben fand man Morgens auch in einiger Entfernung, aber leer.

Wie solch' ein ernster Fall auf die Gemüther wirkte, werden Sie in etwas nachfühlen können. Alles menschlichen Schutzes entblößt, hieß es nun, sich bedingungslos dem Herrn anvertrauen und sich seines Schutzes getrösten. Wie mußte man sich da seines Kleinglaubens schämen, wenn man innerlich so wenig den verschiedenen Versuchungen widerstehen konnte. Von unserer Obrigkeit hieß es nur: „Ihr müsset zusammenziehen und Mauern um Euch bauen," oder: „So und so viel Mann müssen mit Gewehr und Säbel wachen, von Eurem Gesetz müßt ihr hier abstehen" oder endlich: „Nehmt Euch Leute an, die die Diebe für Euch erschießen, sonst stehlen sie Euch alles und bringen Euch um." Doch muß ich zur Ehre des Herrn sagen: der Herr hat auch durch diese schwere Heimsuchung einen Segen für die Gemeinde bereitet. Sonst ist der Verkehr mit den Leuten wie früher.

Mit verbindlichstem Gruß Ihr geringer Ed. Riesen,
im „Gemeindeblatt."

Samuel und der Bär.

Samuel lebte in einer kleinen Hütte in Kansas. Diese Hütte war in der Seite eines Hügels eingegraben, hatte nur eine Stube und war folglich sehr feucht und dunkel. Aber dennoch können arme Leute in einer solchen unterirdischen Hütte, wie diese, freudig und friedlich leben.

Samuels Vater und Mutter waren gute, christliche Leute. Sie liebten Gott, beteten und lasen Gottes Wort jeden Tag. Wenn der Sonntag kam, hatten sie keine Kirche, wohin sie hätten gehen können, und so hielten sie Kirche daheim. Im Sommer gingen sie ins Freie, und im Winter setzten sie sich bei das Feuer und lasen die Bibel und sprachen darüber, sangen und beteten. In dieser Weise lernte Samuel Gott als seinen liebenden Vater, der auf ihn Acht habe, ihn erhören, wenn er betete, und der alles zu seinem Besten anordnen wolle, kennen.

Eines Tages spielte Samuel mit seinem Hunde Tiro im Freien. Der treue Tiro blieb immer in der Nähe seines kleinen Meisters. An diesem Tage waren sie oben auf dem Hügel, gerade über ihrer Hütte, als plötzlich ein großer, schwarzer Bär auf einem kleinen Hügel, gerade ihnen gegenüber, erschien. Samuels Angesicht wurde todtenbleich, und sein Herz schlug fast hörbar. Tiro's Ohren standen strack, und er sah aus, als ob er vor Schrecken gelähmt wäre.

„O lieber Gott!" dachte Samuel. Es war der einzige Gedanke, der ihm einkam. „O lieber Gott, hilf!" sagte er leise, denn er konnte nicht laut sprechen. Er war zu erschrocken, um viele Worte zu beten, aber er fuhr fort zu sagen: „O lieber Gott! lieber Gott!" Aber das eine Wort war ein Gebet, und Gott erhörte das Flehen des armen Kindes. Der Bär ging bis zum Ende des Hügels, sah den Knaben und den Hund an, drehte sich dann herum und ging fort.

Der Knabe und der Hund standen noch einige Minuten still; es schien als ob sie sich nicht rühren könnten. Dann lief Samuel, zitternd wie ein Espenlaub, in die Hütte und verbarg sein Angesicht in seiner Mutter Schooß. Er weinte so sehr, daß es einige Zeit nahm, bis er sprechen konnte. Dann sagte er seiner Mutter, was er gesehen hatte. Sie konnte es beinahe nicht glauben. Aber gleich darauf kam der Vater herein.

„Johanna, wir haben unser Kalb verloren," sagte er; aber es ist fast ein Wunder, daß uns nichts Schlimmeres widerfahren ist. Es war ein großer Bär in dieser Gegend und hat das Kalb ganz in Stücke zerrissen."

Darauf drückte die Mutter ihren Sohn noch fester in ihre Arme und erzählte dem Vater die Geschichte, die Samuel ihr gerade mitgetheilt hatte.

„Gott sei Dank!" sagte der fromme Vater, „Er ließ dem Bär das Kalb, um den Knaben zu erretten. „Wie gut doch der liebe Gott ist!"

Von jenem Tage an liebten sie alle den lieben Gott noch mehr.

Die Rundschau.

Erscheint am 1. u. 15. jeden Monats.

Elkhart, Ind., 15. Dezember 1883.

Entered at the Post Office at Elkhart, Ind., as second class matter.

Der Danksagungstag wurde auch dieses Jahr wie üblich, gefeiert und zwar auf Erlaß des Präsidenten am Donnerstag den 29. November. Ob überall wirklich aufrichtiger Dank gegen Gott sich bekundet, steht uns zu beurtheilen nicht zu, daß aber an diesem Tage zahllose „Turkeys" verspeist worden, das ist Thatsache.

Für die Freunde in Rußl. sollte jetzt die „Rundschau" bestellt werden, denn es ist die höchste Zeit, wenn in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfinden soll. Dieses gilt auch für hiesige Bestellungen und wäre es uns sehr recht, wenn alle bisherigen Abonnements vor dem Jahresschlusse erneuert würden und noch zahlreiche neue Unterschreiber sich einfinden möchten, denen wir bis zum Antritt des neuen Jahres gern die „Rundschau" fret liefern. Unsere Freunde sollten jetzt energiich versuchen, überall dies Blatt unterzubringen, denn es ist jetzt Erntezeit und wir hoffen, daß sie wahrgenommen wird. Alle Bestellungen und Geldsendungen adressire man:

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Indiana.

Personal-Nachrichten.

Minnesota. Mountain Lake. Karl Penner leidet seit seiner Rückkehr von St. Paul an Rheumatismus, daß er das Zimmer hüten muß; ebenso leidet sein Sohn Heinrich an diesem Uebel und Dr. Greene hat sie beide in Behandlung.

— Peter Siemens, Präsident der „Tow Mill Company" reiste Montag (den 3. Dez.) nach Heron Lake im Interesse des „Tow" Geschäftes.

— Jakob Wiens hat seine Farm für 1600 Dollars an Heinrich Regier verkauft.

— Johann Penner von Manitoba besucht hier seinen Neffen Abr. Penner.

Illinois. Br. Jakob Ehrlich von Marion, Kansas, überraschte seine im Naperville Collegium sich befindliche Tochter Maria dieser Tage mit einem Besuche und hatte auch Schreiber dieses das Vergnügen, Gastfreundschaft üben zu dürfen, was uns stets in den so seltenen Fällen als ein hohes Vorrecht erscheint. Nachdem Br. Ehrlich sich von dem Ergehen seines Kindes überzeugt und die hiesige Lehranstalt in Ansicht genommen, eilte er nach zweitägigem Aufenthalt, am 7. Dezember Mittags seiner Heimath zu.

Verehelicht.

Minnesota. Dück — Friesen. Johann, Sohn des Joh. D. mit Wittwe Johann F.

Dakota. Wipf — Glanzer. Joseph, Sohn des Joseph W., mit Barbara, Tochter des Paul G.

Gestorben.

Nebraska. Den Eltern Peter Wiensen ein Töchterchen, Katharina, alt 1 Jahr.

Erkundigung—Auskunft.

☞ Jakob Thießen, Hillsboro, Marion Co., Kansas, hätte gerne die Adresse seines Bruders, der noch in Rußland weilt und s. Z. in Serjeowka wohnte, von da nach dem Fürstenlande und später nach Pluow gezogen sein soll.

☞ Die Gebr. Knack, nach denen in No. 43 der „Rundschau" gefragt wurde, sind unter folgender Adresse zu erreichen:

George Knack,
Hilleboro,
Marion Co., Kansas.

☞ Folgende Adressen wurden zur Veröffentlichung mitgetheilt: Abraham Schmidt, Raeville, Boon Co., Nebr. Heinrich Pettker, Raeville, Boon Co., Nebr.

☞ Jakob Loewen, Lehigh, Marion Co., Kans., bittet um die Adresse der Gebr. Siebert und Peter Goerz, fr. in Gnadenheim, Rßl., jetzt in Dakota.

☞ Die Eltern Jakob Friesens in Mountain Lake, Cottonwood Co., Minn., wären sehr dankbar für Mittheilung der Adresse ihrer Kinder Bergens, die neulich nach der Krim, Rßl., verzogen sind, etwa 18 Werst von Simpheropol, wo wie angenommen wird, auch Jakob Lettkemanns aus Kleefeld wohnen.

Für Asien erhalten.

XXVIII.

Durch Isaak Wall von der Menn. Brüdergem. in Boon Co., Nebr., 25 Doll. und zwar: 5 Doll. von Abr. Schmidt für Cornel. Funk, der s. Z. in Marienthal gewohnt. 5 Doll. von H. Pettker für Peter Wall, fr. in Alexanderkron. 15 Doll. von Verschiedenen für Bedürftige in der Gemeinde.

XXIX.

Durch A. Sch. von Aron Warkentin und Freunden in Kansas für Wittwe Elisabeth Wiens, fr. in Blumstein 30 Doll. und für Tochter Elisabeth 5 Doll.

Literarisches.

Blüthen und Früchte. Dies sind kleine Erzählungen für die Jugend während Perlen der Name für eine Serie kleiner Geschichten für Kinder ist. Die Ausestattung dieser Traktätchen ist recht hübsch und der Inhalt bewährt und gediegen. „Blüthen und Früchte" kosten 10 Cents per Bändchen, während „Perlen" 10 Bändchen für nur 25 Cents zu haben sind. Bestellungen adressire man an den Herausgeber George Brumder, Milwaukee, Wisc. — In selbigem Verlag sind auch bereits 10 Bändchen von „Jugendbibliothek der Germania" erschienen; schön in Muslin gebunden, per Bändchen 25 Cents.

Briefkasten.

Leser in M. (R.) M. Die eingehenden Berichte werden möglichst wortgetreu wiedergegeben, wo das aber nicht zweckmäßig erscheint, wird die Ausdrucksweise, nicht aber der Sinn geändert. Anstößiges oder Unpassendes wird einfach weggelassen. Dies zur Erklärung.

A. N. in J. N. Das englische "Swine Journal" würde dem betreffenden Farmer in M. von keinem Nutzen sein; besser wäre es, wenn du im Interesse der Schweinezüchter mittheiltest, welche Instruktionen dort hinsichtlich der in Rede stehenden (Nr. 48) Krankheit ertheilt sind.

Subscriptionen fürs Ausland.

I.

Heinrich Teichgröb, Margenau,	Rußl.
Johann Brandt, Wernersdorf,	„
Franz Hübert, Margenau,	„
Johann Schröer, Gnadenthal,	„
Peter Reimer, Kleefeld,	„
Daniel Siemens, Alexanderthal,	„

Schutz des Viehes gegen Kälte.

Nicht ein Bauer unter hundert kennt vollständig die Wichtigkeit des Umstandes, dem Vieh im Winter Schutz gegen Kälte und Stürme zu geben. Der Erfolg oder Fehlschlag zehntausender Bauern hängt davon ab. Unter gutem Obdach verzehren die Thiere von zehn bis vierzig Prozent weniger Futter, nehmen mehr an Gewicht zu, sind im Frühling viel gesünder, und die Arbeitsthiere und Milchkühe können bedeutend mehr leisten. Der Verlust von einem oder mehreren Arbeitsochsen, oder Milchkühen, oder anderen Viehes ist oft ein arg vernichtender Schlag für Diejenigen, die sich während des Jahres nur mit Mühe schuldenfrei halten können. Die große Mehrzahl der Verluste solcher Thiere läßt sich, direkt oder indirekt, auf Krankheiten zurückführen, die in mangelhaftem Schutz während des Herbstes, Winters oder Frühlings ihren Grund haben. Von dem gefressenen Futter verwenden alle Thiere in allen Jahreszeiten einen großen Theil für den Unterhalt der natürlichen Wärme des Körpers, und Wärme genug, um eine Temperatur von 92 Grad in allen Theilen des Körpers zu unterhalten, ist absolut nothwendig. Nur das nach dem Erzeugen dieser Wärme verbleibende Futter kann für die Vermehrung der Kraft und des Wuchses, für die Milchproduktion der Kühe oder das Eierlegen der Hühner verwendet werden. Wenn die Wärme schnell von der Oberfläche entweicht, wie bei kalter Witterung, muß mehr Wärme erzeugt und zu diesem Zwecke mehr Futter verbraucht werden. Von der Natur wird dafür theilweise durch das dickere Fell und die dichtere Behaarung gesorgt.

Jeder denkende Mensch wird einsehen, daß das Thier entweder weniger Futter bedarf, oder mehr des letzteren für andere Zwecke verbleibt, wenn es künstlich gegen die Wiade, welche die Wärme schnell entführen, oder gegen Stürme, die den Wärmeverlust durch Ausdünstung der Feuchtigkeit von der Körperoberfläche beschleunigen, geschützt ist. Ein Dutzend Kühe, zum Beispiel, consumiren von zwei bis sechs Tonnen mehr Heu, wenn sie vom Oktober bis April der Witterung ausgesetzt sind, als im warmen Stall; außerdem sind sie im letzteren Falle gesünder und kräftiger im Frühling und geben viel mehr Milch. Für anderes Vieh, Pferde, Schafe und Schweine ist gute Stallung ebenso vortheilhaft.

Erde als Winterschutz.

Bedecken mit Erde mag manchmal sehr nützlich sein, um Pflanzen gegen die strengen und plötzlichen Witterungswechsel im Winter zu schützen. Um die neu angepflanzten Obstbaume sollte an der Basis ein 12 bis 18 Zoll hoher Erdhügel aufgeschichtet werden, der so schmal und schräg ist, daß der Regen leicht abläuft. Dieser entspricht mehreren Zwecken. Es ist wohl bekannt, daß der Theil des Baumes, wo die Wurzeln sich mit dem Stamme verbinden, am empfindlichsten ist, und das Bedecken mit Erde diesen schützt. Außerdem ist dieser Erdhügel besser wie ein Pfahl, um den Stamm bei heftigen Winden in seiner Lage zu erhalten. Ein weiterer Nutzen ist der Schutz, den er gegen Mäuse, die an jungen Bäumen oft so großen Schaden anrichten, gewährt. Halbharte Pflanzen und solche, von denen man nicht sicher weiß, daß sie unbeschädigt im Freien überwintern, werden durch leichtes Bedecken mit Erde besser, wie durch die alte Methode des Einbindens in Stroh, das sie oft erstickt, geschützt. In sehr kalten Gegenden sollten die Weinreben — die zarten Arten überall — so gezogen werden, daß man sie von den Spalieren abnehmen und flach auf den Boden legen kann. Nachdem sie so flach als möglich niedergepflöckt sind, werden sie ein oder zwei Zoll hoch mit Erde bedeckt. Dies Verfahren ist das beste für Feigen und gestattet den Bau der Frucht viel weiter nördlich, als es sonst geschehen könnte und man es früher für möglich gehalten hat. Die Bäume werden dafür hergerichtet, indem man die Wurzeln nur an der einen Seite wachsen läßt, so daß sie flach umgelegt und die Zweige gut mit Erde bedeckt werden können. Die zarten Himbeerarten werden in derselben Weise auf den großen Anpflanzungen am Hudsonfluß, in New York, geschützt und in jedem Jahre viele Acker so bedeckt. Es entspricht auch für junge Rosen, die mit Erfolg geschützt werden, indem man sie umbiegt, mit Erde bedeckt und auf diese Rasenstücke so hinlegt, daß der Regen abläuft. Auf krautartige Pflanzen von zweifelhafter Härte im Blumengarten sollte, nachdem die Stengel abgeschnitten sind, ein Erdhügel gemacht werden. Ohne Zweifel kann diese Methode auch bei vielen zarten und halbharten Gesträuchen und anderen Pflanzen, die man jetzt aufnimmt und im Glashaus oder Keller überwintert, angewendet werden.

Dr. August Koenig's
Hamburger

Tropfen
— gegen —
alle Unregelmäßigkeiten
— der —
Leber.
Gegen alle Krankheiten des
Blutes.
— Gegen —
Magenleiden.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cts. oder fünf Flaschen zwei Dollars, in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von $5.00 kostenfrei versandt durch

The Chrrles A. Vogeler Company,
Baltimore, Md., U. S. A.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUSTTHEE
gegen alle Krankheiten der
Brust,
— der —
Lungen
— und der —
Kehle.

Dr. August König's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Packeten, Preis 25 Cts. oder fünf Packete $1, verkauft; in allen Apotheken zu haben oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Company.
Baltimore, Md., U. S. A.

Abtheilung der Herausgeber.

☞ Diese Seite, wie das ganze Anzeigen-Departement steht nicht unter der Controlle und Verantwortlichkeit des Editors. ☜

Wunschumschläge.

Wir haben eine schöne Auswahl von Wunschumschlagen, die wir portofrei zu folgenden Preisen an irgend eine Adresse nach Empfang des betreffenden Betrages senden:

Muster F. Mit Bildern auf der ersten und letzten Seite, verschiedene Muster.

Per Stück	.04
Per Dutzend (12 Stück),	.30
Für 50 Stück	1.00

Muster G. Starkes Papier, schönen Farbendruck, colorirten Bildern und Sprüchen.

Per Stück	.04
Per Dutzend (12 Stück),	.40
Für 40 Stück	1.00

Muster H. Feines farbiges Papier, sehr stark, mit gepresstem Goldruck auf der ersten und letzten Seite, sehr schön.

Per Stück	.06
Per Dutzend (12 Stück),	.60
Für 36 Stück	1.50

Unliniirtes Schreibpapier.

Die Bogen haben eine Größe, die genau für die Wunschumschläge passend ist.

12 Bogen postfrei versandt kosten	.10
24 " " " "	.20
36 " " " "	.30

Bilder-Karten.

Beifolgend legen wir unseren Lesern ein anderweitiges Verzeichniß unserer neuen Auswahl von Bilderkarten vor. Alle diese Bilder wurden sorgfältig ausgewählt und sind schöne passende Geschenke und Belohnungen für Kinder sowohl, wie für ältere Leute. Wir verkaufen dieselben zu äußerst billigen Preisen und laden deshalb höflichst zum Einkaufe ein.

Für Schulen und Sonntagsschulen.

Farbendruck — wunderschön!

No. 54. Neueste Fleiß-Karten für Sonntagschulen, in feinem Farbendruck, 12 Blatt mit je 8 Kärtchen, 96 Stück, ein schöner Bibelspruch mit Blumenstrauß, Vögel u. s. w. auf jedem Kärtchen. 14×2 Zoll, Preis ..... .25

Des Christen Weihnachtslichter für's ganze Jahr 10 illustrirte Bibelworte in feinstem Farbendruck, einem prachtvollen Blumenstrauß mit Bibelsprüchen, die sich auf die Weihnachtszeit beziehen. 2½×4¼ Zoll ..... .35

Grüße von oben. 10 illustrirte Bibelworte in feinem Farbendruck: Bibelsprüche in Farbendruck, Blumenstrauß, Vögel u. s. w. Eine wunderschöne Karte. 3¼×5 Zoll . .30

Obige drei Sorten können wir als die vortrefflichsten Bilder-Karten, die in der deutschen Sprache zu haben sind, empfehlen.

Biblische Bilder. 3¼ bei 5½ Zoll, colorirt und sehr schön. Per Tuzend ..... .20
Per Hundert 1.50

401.—Gottes Wort u. s. w.—Kolorirte Karten mit Bildern und einem Gericht von drei Personen. 3×4¾ Zoll groß. 10 Karten ..... .13

407.—Die Liebe und Leiden des Herrn. Einfassung in Gold und verschiedenen Farben, Laubwerk, verziert mit schönen Chromo Vignetten. Illuminirte Kreuze und Blumenstrauß. Größe, 5×3¼ Zoll, 10 im Packet ..... .25

409.—Blumenstrauß mit einem Bibelspruche.—4¼×4¼ Zoll. Goldrand. 10 Karten ..... .25

415.—Land-Scene, Wasser, Berge, Gesträuche, Bibelsprüche, Goldrand u. s. w. 10 Karten, 3½×6¼ Zoll ..... .25

423.—Worte der Weisheit.—Vier neue und prächtige Chromo Blumen Zeichnungen, Moosrose Morgenblüthe &c. — Sortirter Tintgrund. Größe 5¾×7¼ Zoll. 10 im Packet ..... .35

425. Tint-Hintergrund, in der Mitte eine offene Blume, auf der linken oberen Ecke einen schönen Bibelspruch in einem Viertelkreise Goldrand, 3¾×5¾ Zoll, sehr schön, 10 Karten ... 30

435 - Bibel Lehren.—Blumenstrauß mit prächtiger Verzierung und einem Bibelspruche. 5×6½ Zoll 10 im Packet ..... .35

437.—Blumenstrauß mit Bibelspruch. 2¾ x1¼ Zoll 25 im Packet ..... .25

441.—Schöne Bibelsprüche, mit Blumenstrauß und Goldumfassung; 483 ähnlich. 2¾x 5 Zoll 10 Karten ..... .15

443.—Blumen S. S. Karten.—Acht originale Chromo-Zeichnungen.—Blüthe und Blumen — mit Tintgrund. Größe. 2¾x4¾ Zoll. 25 im Packet ..... .25

447 - Tint-Hintergrund, Blumenstrauß, Bibelspruch, Goldeinfassung, sehr schön, 4¼x7 Zoll 10 Karten ..... .30

453.—S. S. Ticket, Bibelsprüche mit Blumen-Auge. Größe 1⅞x2⅜ Zoll. 24 im Packet per Packet ..... .13

461. Blumenstrauß mit Bibelspruch, Goldrand, 10 Karten, 3¾x5¾ Zoll. ..... .20

467a Vögel. — Kleine Karten mit kleinen Texten. Größe 1¾x1⅝. 100 im Packet ..... .25

467.—Floral S. S. Karten.—Acht helle Chromozeichnungen — Schöne Blumensträußlein mit kleinen Vögeln und Text. Größe, 1¾x1¾ Zoll 100 im Packet ..... .25

473.—Gebete der Bibel.—Laubwerk-Einfassung mit goldenem Hintergrund, sortirte Farben Größe 4½x3 Zoll. 25 im Packet ..... .25

474.—Kolorirte Blumen, mit einem Bibelspruch und einem mit Gold- und Farbendruck verzierten Rand. 4½x6¼. 10 Karten ... .40

479.—Eine Hand mit einem Blumenstrauß und Bibelspruch, Rand mit Gold und Farbendruck, sehr hübsch. 3½x5¼, 10 Karten Das Packet ..... .30

483.—Feder und Blumen S. S. Karten.—Vier schön bearbeitete Chromozeichnungen —Federkiel und Blumen—auf zart-m Tintgrund. Größe, 1¾ c1¾ Zoll. 50 im Packet... ..... .25

485.—Eine prachtvolle Karte mit Blumenstrauß und Bibelsprüche, Goldrand. 10 Karten, 3¼x5½ ..... .30

490.- Das Gebet des Herrn.—Große Karte. Mit prachtvoller Blumen-Einfassung, verziert auf kolorirten Karten, mit goldener Einfassung. Größe. 14¼x6¾ Zoll. 10 im Packet. .50

494.—Worte der Bibel, Obstgewächse, Goldeinfassung, sehr schön, 10 Karten, 4¼x5¼ Zoll..... .25

666.—Chromo Bilder, Landschaften, Vögel, Thiere, Blumen, Früchte u. s. w 9x11 Zoll. Per Stück ..... .03
Per Tuzend ..... .30

667.—Chromo Bilder, den obigen ähnlich, aber feiner und mit Goldeinfassung, sehr schön. Per Stück ..... .06
Per Dutzend ..... .60

Man adressire alle Bestellungen an die
MENNONITE PUB. CO., ELKHART, Ind.

Bibeln. Bibeln. Bibeln.

Wir haben stets von den vornehmsten und besten Bibeln im Vorrath. Wir wünschen noch einige zuverlässige Personen in verschiedenen Gegenden, die sich dem Verkauf dieser Bibeln, wie auch des Märtyrer-Spiegels und Menno Simon's vollständigen Werke widmen wollen. Man kann sich dadurch während der Winter-Monate einen schönen Verdienst sichern. Um fernere Auskunft wende man sich an die
MENNONITE PUBL. CO., Elkhart, Ind.

Direkt zweimal wöchentliche Post-Dampfschiffahrt zwischen

NEW YORK und HAMBURG

auf der Hinreise **Plymouth** (für London) und **Cherbourg** (für Paris), und auf der Rückreise **Havre** (für Paris, Southampton oder London) anlaufend, vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen, eisernen Postdampfer der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Abgangstage:
Von New-York: Donnerstags und Sonnabends.
Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.
Von Havre: Sonnabends.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen Amerika und Europa vermittelt, und ihre rühmlichst bekannten Dampfschiffe bilden die einzige, direkte, deutsche Verbindung zwischen Hamburg, Havre und New-York. Bei Kauf von Billetten ist daher genau darauf zu achten, daß dieselben den Titel: **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** tragen.

Für die große Beliebtheit dieser Linie spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über

eine Million Passagiere beförderte

und sich dabei deren vollste Zufriedenheit erwarb.

Cajüts-Accommodationen unübertroffen. Größtmöglicher Comfort für Zwischendecks-Passagiere.

Die von dieser Linie beförderten Auswanderer werden in New-York in demunter Staatsobrauffsichtstehenden **„Castle Garden"** gelandet und von da durch die Agenten der Linie direkt weiter befördert, so daß sie den Castle Garden, wo sie sich unterdem Schutze der Behörden befinden, vor ihrer Abreise nicht zu verlassen brauchen.

☞ Durchbillets von irgend einem Platze in Europa nach irgend einem Platze in Amerika zu billigsten Preisen.

Passage-Preise von New York:
1. Kajüte $100 2. Cajute $80 Zwischendeck $30
Zwischendeck nach Paris $31.50, nach Paris und zurück $53
Von Plymouth nach London frei.

Von Hamburg, Southampton oder Havre:
Zwischendeck $22.

Billete für Hin- und Rückreise zu bedeutend reduzirt n Preisen.

Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr, frei. (Alle incl. Beköstigung.)

☞ Die von dieser Linie herausgegebene „European Tourist Gazette" wird Applikanten gratis zugesandt.

Man wende sich an
C. B. Richard & Co.,
General Passage-Agenten
No. 61 Broadway, New-York
oder an: JOHN F. FUNK,
ELKHART, IND.

M. T. Johnson,	Agenten
John J. Teten,	für
Nick Carsten,	Nebraska City.
W. H. Baker & Co.,	Plattsmouth, Nebr.
J. Vostrovski,	West Point, "
G. A. Heller,	Wisner, "
Meyer & Shurmann,	Fremont, "
Frank E. Moores,	Omaha, "
Henry Pundt,	Omaha, "
S. F. Burgstrom,	Omaha, "
State Central Bank of Nebraska,	Grand Island, "
Piners & Shelby,	Tecumseh, "
Peter Karberg	Lincoln, "
Geo. Bosselmann & Co.	" "

C. B. RICHARD & CO.,
No. 61 Broadway, New York.
Etablirt 1847.

Schiffsscheine zur Reise nach und von Europa für die Dampfschiffe der Hamburger Linie.
Wechsel und Creditbriefe, zahlbar in Europa.
Einziehung von Erbschaften und Schuldforderungen.
Beförderung und Verzollung von Gütern.
Haus in Deutschland:
C. B. Richard & Boas, Hamburg

WINTER DE-COTE.

T. L. MILLER CO.,
BREEDERS AND IMPORTERS OF
HEREFORD CATTLE
COTSWOLD SHEEP
BERKSHIRE SWINE.
BEECHER, WILL Co., ILLINOIS
3,83—2,84

Funk's Familien-Kalender für 1884.

Dieser schöne Kalender hat die Presse verlassen und ist zum Verkauf im Buchstore der **Mennonite Publishing Co., Elkhart, Indiana,** zu folgenden Preisen zu haben: 1 Exemplar 8 Cents; 2 Exemplare 15 Cents; 4 Exemplare 25 Cents; 1 Tuzend 60 Cents; 22 Exemplare $1.00. Obige alle portofrei. 100 Exemplare per Expreß $3.75; ein Groß (144 Stück) per Expreß $5 00. Wenn sie per Expreß versandt werden, sind die Uebersendungskosten vom Käufer zu bezahlen.

Dieser Kalender ist schön gedruckt, angefüllt mit nützlichem, christlichem Lesestoff, enthält zwei schöne Illustrationen und ist in jeder Beziehung ein vortrefflicher Kalender, der in jeder Familie Eingang finden sollte.

MENNONITE PUBL. CO., Elkhart. Ind.

TIME TABLE.

Lake Shore & Mich. South. R. R

Passenger trains after November 18th, 1883, depart at Elkhart as follows new standard time, which is 28 min. slower than Columbus time:

GOING WEST.

No. 3, Night Express,	1 37	A. M
No. 5, Pacific Express,	3 57	"
No. 71, Way Freight,	5 32	"
No. 17, Limited Express	6 52	"
No. 73,	4 17	"
No. 31, Way Freight,	2 52	P. M
No. 7, Special Mich. Express,	12 32	"
No. 1, Special Chicago Express,	3 42	"

GOING EAST—MAIN LINE, leaves.

No 8 Night Express,	2 37	A. M
Grand Rapids Express,	4 32	"
No. 78, Way Freight,	1 32	"
No. 76, " "	6 02	"
No. 2, Mail,	11 47	"
Grand Rapids Express,	2 07	P. M
No 10, Accommodation,	7 30	"
No. 60, Way Freight,	7 01	"

GOING EAST—AIR LINE, leaves.

No. 4, Special New York Exp.	12 47	P. M
No. 6, Atlantic Express,	9 27	"
No 20, Limited Express,	6 37	"
No. 72, Way Freight,	7 37	A. M.
G leav South Bend for Goshen	6 32	"
" " Elkhart " "	7 12	"
" ar. at "	7 32	"
E leav. Elkhart for "	3 37	P. M
H " Goshen for South Bend	5 27	"
" " Elkhart "	5 52	"
" ar. at "	6 32	"
F " " from Goshen	11 22	A. M
68 to Kendalville leaves	6 02	P. M

TRAINS ARRIVE—MAIN LINE.

Grand Rapids Express,	12 02	P. M.
" " "	8 52	"
No. 13, Mich. Accommodation,	3 37	"

CONNECTIONS.

At Adrian for Monroe, Detroit, and Jackson. At White Pigeon for Three Rivers, Kalamazoo, and Allegan. At Detroit with the Grand Trunk Railroad for Arnia, Montreal, Quebec, Portland, &c. At Salem Crossing, with trains for Lafayette, New Albany &c. At Chicago to all points west and South.

☞ Tickets can be obtained for all prominent points between Boston and San Francisco.

JAS. E. CURTIS, Sup't Mich. Div.
A. CURTIS, Ticket Agent.

Die in ihrer ganzen Reinheit von mir zubereiteten
Exanthematischen Heilmittel
(auch Baunscheidtismus genannt)
nur einzig allein echt und beibringend zu erhalten von
John Linden,
Special Arzt der exanthematischen Heilmethode.
Letter Drawer 271. Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, **mit vergoldeten Nadeln,** ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage nebst Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exanthematische Heilmethode **$8.00**
Portofrei **$8.50**
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum** **$1.50**
Portofrei **$1.75**

☞ Erläuternde Cirkulare frei. ☜

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.
5—14,82

Die Buchhandlung
Alexander Stieda
in Riga, Rußl.,

empfiehlt sich zur schnellen und pünktlichen Lieferung aller im Mennonitischen Verlagshause, Elkhart, Indiana, Nordamerika, erscheinenden Bücher und Zeitschriften. Dieselbe enthält außerdem ein großes Lager von Werken religiösen Inhalts und ist dadurch in den Stand gesetzt, etwaige Bestellungen stets umgehend auszuführen.

Nichtvorräthiges wird sofort verschrieben und in kürzester Zeit geliefert.

Dietrich Philipps Handbuchlein,
von der christlichen Lehre und Religion. Zum Dienst für alle Liebhaber der Wahrheit aus der heiligen Schrift zusammengestellt. 450 Seiten, Lederband und zwei Schließen. Per Post ..... 1.75.

PATENTS

MUNN & CO., of the SCIENTIFIC AMERICAN, continue to act as Solicitors for Patents, Caveats, Trade Marks, Copyrights, for the United States, Canada, England, France, Germany, etc. Hand Book about Patents sent free. Thirty-seven years' experience. Patents obtained through MUNN & CO. are noticed in the SCIENTIFIC AMERICAN, the largest, best, and most widely circulated scientific paper. $3.20 a year. Weekly. Splendid engravings and interesting information. Specimen copy of the Scientific American sent free. Address MUNN & CO., SCIENTIFIC AMERICAN Office, 261 Broadway, New York.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,
via Southampton
durch die beliebten, elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe

Elbe,	Werra,	Fulda,
Neckar,	Donau,	Habsburg,
Rhein,	Gen. Werder,	Hohenzollern,
Main,	Weser,	Hohenstaufen,
Salier,	Braunschweig,	Nürnberg,
Eider.	Ems,	Oder.

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag und Mittwoch.
Von Southampton jeden Dienstag und Donnerstag.
Von New York jeden Mittwoch und Sonnabend,
an welchen Tagen die Dampfer die deutsche und Vereinigten Staaten Post nehmen. Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten
W. STADELMANN, Plattsmouth, Neb.
URIAH BRUNER, West Point, "
L. SCHAUMANN, Wisner, "
OTTO MAGENAU, Fremont, "
JOHN TORBECK, Tecumseh, "
A. C. ZIEMER, Lincoln, "
JOHN JANZEN, Mountain Lake, Minn.
JOHN F. FUNK, Elkhart, Ind.

Oelrichs & Co. General-Agenten,
2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co., General Western Agents, 2 S. Clark St., Chicago.
4,82)

Norddeutscher Lloyd.

Baltimore-Linie.
Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen Bremen und Baltimore
DIRECT.

Abfahrt von **Bremen** jeden Mittwoch.
Abfahrt von **Baltimore** jeden Donnerstag.

Die Anzahl der mit Lloyd-Dampfern bis Ende 1882 beförderten Passagiere beläuft sich auf

☞ 1,101,975 Personen ☜

und spricht wohl am Besten für die Beliebtheit der Bremer Linie beim reisenden Publikum.

Allen Einwanderern nach westlichen Staaten ist die Reise über Baltimore ganz besonders anzuempfehlen; sie reisen sehr billig, sind in Baltimore vor jeder Uebervortheilung geschützt und können bei Ankunft in Baltimore unmittelbar vom Dampfschiff in die bereitstehenden Eisenbahnwagen gehen.

Wer also das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde herüber kommen lassen will, sollte sich an die unterzeichneten Agenten wenden, die zu jeder weiteren Auskunft gern bereit sind. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

A. Schumacher & Co., Gen.-Agenten,
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
oder an **J. F. Funk**, Agent in
Elkhart Indiana.

☞ Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden. 13,81—10,82

BEST MARKET PEAR.

99,999 PEACH TREES All best varieties of new and old Strawberries, Currants, Grapes, Raspberries, etc.
EARLY CLUSTER
New Blackberry, early, hardy, good. Single hill yielded 13 quarts at one picking. Send for free Catalogue.
J. S. COLLINS, Moorestown, N. J.
Oct 15, 83—Apr. 15 84.

Biblische Geschichten

des
Alten und Neuen Testaments,
durch Bibelsprüche,
und zahlreiche Erklärungen erläutert
Erste Auflage.
Herausgegeben von der Mennonitischen Verlagshandlung.
Elkhart, Ind., 1881.

Der Preis dieses Buches beträgt
40 Cents portofrei.
☞ In größern Partien bezogen, behufs Einführung in die Schulen, wird angemessener Rabatt erlaubt. Bestellungen adressire man:
Mennonite Pub Co., Elkhart. Ind.

Schöne Karten

mit dem gedruckten Namen des Bestellers
für den geringen Preis von 20 Cents per Hundert. Jeder Schulleiter oder Kinderfreund sollte diese Gelegenheit benützen, denn die schönen Bildchen machen den Kindern große Freude.

Achtung. 1. Von dieser Art Karten kann man nicht weniger als ein volles Packet (100) bestellen.
2. Auf alle 100 Karten muß ein und derselbe Name gedruckt werden.
Man adressire die zahlreichen Bestellungen

Die Psalmen Davids.

Eine neue Ausgabe. Große Schrift, schön gedruckt. Leder-Einband. Sehr geeignet für Schule und Haus. Ein Exemplar, portofrei zugesandt 50 Cents.

Mennonite Publishing Co., Elkhart, Ind.

VOLUME AND ISSUE NUMBERS ARE
IRREGULAR, PHOTOGRAPHED AS BOUND.